

# Hundertfach verlässlicher Partner

Hagenower Werkstätten für Behinderte des Lebenshilfswerkes laden am 30. April zum Tag der offenen Tür in die Dr. Raber-Straße 1 ein

**HAGENOW** Sie arbeiten in den Bereichen Verpackung, Montage, in der Metallbearbeitung, der Tischlerei, sind in der Holzbearbeitung, in der Näherei, in der Garten- und Landschaftspflege sowie in der Hauswirtschaft und im Kantinenbetrieb tätig. Menschen mit Behinderungen, die in den Hagenower Werkstätten und in den dazu gehörenden Betriebsstätten in Hagenow Am Hasselsort, in Boizenburg und im Arche Hof in Kneese einen Arbeitsplatz haben und auf diese Weise am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Derzeit sind in diesen Einrichtungen des Lebenshilfswerkes 310 Männer und Frauen beschäftigt. Der Umsatz, den sie allein 2009 erwirtschafteten, liegt im sechsstelligen Bereich.

Sie geben traditionell auch in diesem Jahr wieder einer interessierten Öffentlichkeit Einblicke in ihre Arbeitsbereiche sowie in den Berufsbildungs- und Förderbereich, wenn sich am 30. April in der Zeit von 10 bis 14.30 Uhr die Türen der Hagenower Werkstätten für Behinderte öffnen. „Auch wenn derzeit Bauarbeiten in der Dr.-Raber-Straße stattfinden, die Besucher sollten sich davon nicht abschrecken lassen, die Zufahrt zu unserer Einrichtung ist frei“, so Werkstattleiterin Ines Senftle-



**Blick in die Näherei** der Werkstatt für Behinderte des Lebenshilfswerkes. Am 30. April lädt die Einrichtung zum Tag der offenen Tür ein.

ben. Nicht nur der Komplex in der Raber-Straße steht den Besuchern offen, mit einem Shuttle-Service kommen die Gäste auch zur Betriebsstätte Am Hasselsort und können sich die Außengruppen der Werkstatt für Behinderte bei der Kühne KG ansehen. „Ab 12 Uhr wird ein von unserer Hauswirtschaft zubereitetes Mittagessen angeboten, ab 13.30 Uhr folgt dann

der kulturelle Teil unserer Präsentation. Auftreten werden dann der Chor ‚Carpe diem‘, die Musikgruppe ‚Step by step‘ und unsere neue Tanzgruppe, für die noch ein Name gesucht wird“, ergänzte die Leiterin der Hagenower Werkstätten für Behinderte. „Wir haben viele langjährige Kunden, die gern mit uns kooperieren“, so Ines Senftleben. 170 Kunden haben mit

den Behinderten-Werkstätten Verträge, für 70 kleine, private Firmen werden Aufträge im Dienstleistungsbereich übernommen, so in der Garten- und Landschaftspflege und in der Näherei. „100 Kunden zählen wir in der Industrie und bei den öffentlichen Auftraggebern, zu ihnen gehören der Landkreis Ludwigslust und die Stadt Hagenow. *Michael Seifert*

SÜZ, 22.04.70